

5. FACHSYMPOSIUM  
**B**RENNPUNKT  
ALPINES BAUEN

Do., 27. Sept. 2018, 11.30 - 18 Uhr  
Fachhochschule Salzburg, Campus Urstein

## 5. FACHSYMPOSIUM

# **B**RENNPUNKT ALPINES BAUEN

Das 5. grenzüberschreitende Fachsymposium widmet sich diesmal dem Thema Lowtech. Hocheffiziente Gebäude werden mit einfachen, aber sehr dauerhaften und ressourcenschonenden regionalen baulichen Komponenten im Sinne der Bedürfnisse der Bewohner möglich.

Sichern Sie sich das aktuelle Wissen aus der Forschung, holen Sie sich Anregungen aus der Praxis und diskutieren Sie mit Kolleginnen und Kollegen vom Fach!

Das Netzwerk Alpines Bauen stellt sich partnerschaftlich den Zukunftsherausforderungen, die sich beim Bauen im alpinen Raum ergeben. Der wichtigste Baustein dafür ist ein funktionierender Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft, den wir tatkräftig unterstützen.



Netzwerk  
**Alpines BAUEN**  
[alpines-bauen.com](http://alpines-bauen.com)

# Programmübersicht

11.30 Uhr

Eintreffen & Registrierung

12 Uhr

**Begrüßung** N.N.

**Südtirol als Modellregion**

Ulrich Santa, Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus

**Paneldiskussion**

mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft

13.30 Uhr

**Pause**

14.30 Uhr

**Bauen und Technik 1**

**Alpine Baukultur 1**

**Lebenswerte Nach-  
verdichtung und  
Energiesysteme 1**

16 Uhr

**Pause**

16.30 Uhr

**Bauen und Technik 2**

**Alpine Baukultur 2**

**Lebenswerte Nach-  
verdichtung und  
Energiesysteme 2**

18 Uhr

**Ab 19 Uhr Verleihung Salzburger Architekturpreis Initiative Architektur**

# SESSIONS

## **Bauen und Technik**

Hinter dem Begriff „Lowtech“ verbirgt sich eine Konstruktionsphilosophie, die bewusst auf komplizierte Technik verzichtet und einfache Wirkprinzipien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Lowtech-Gebäuden nutzt. Moderne Gebäude sind in den letzten Jahren komplexer geworden: Immer effizientere Gebäude erfordern oft eine technisch ausgeklügelte Bauweise einhergehend mit einem hohen Standard der gebäudetechnischen Anlagen. Das wirkt sich auf Planung, Bauausführung, Nutzung und Wartung aus und wirft die Frage auf, ob diese Anstrengungen stets im Verhältnis stehen zu angestrebten Energieeinsparungen sowie der Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und dem ökologischen Fußabdruck. Eine Herausforderung für die Zukunft sind Häuser, die energieeffizient und kostengünstig, in ihrer Nutzung einfach, zuverlässig und robust sind, ohne dabei den Wohnkomfort herabzusetzen.

## Programm Teil 1

### **Was braucht das Haus - was braucht es nicht?**

Maria Rehbogen, Kompetenzzentrum Bauforschung

### **Sportzentrum Lieferung - erste Plusenergie Sporthalle Österreichs**

Andreas Bremhorst, Karl und Bremhorst Architekten

### **Konzepte für energieeffiziente, klimaverträgliche Low Tech Gebäude im Bodenseeraum**

Thomas Roßkopf, Energieinstitut Vorarlberg

## Programm Teil 2

### **Forschungsprojekt Alpines Bauen - Lowtech**

Monika Tropper, Fachhochschule Salzburg

### **Nachhaltige Architektur:**

- **Blue Living I Grödig**
- **Blue Living II, Kirchanschöring, D**
- **Life Cycle Habitation Böheimkirchen, NÖ**

Georg Scheicher, Architekten Scheicher Salzburg

### **Lowtech Konzepte im 21. Jahrhundert**

Uli Filippi Oberegger, Eurac Research Bozen

### **Diskussion**

## **Alpine Baukultur**

Im Themenslot Alpine Baukultur werden Projekte präsentiert, bei denen die Grundsätze Einfachheit, Autarkie oder Suffizienz bei gleichzeitiger Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens bzw. Optimierung der Wohnnutzfläche vorbildhaft umgesetzt wurden.

Für die Nachhaltigkeitsforschung bietet z.B. der Funktionstyp hochalpine Schutzhütte vielerlei Ansatzpunkte im Hinblick auf die Umsetzbarkeit der Low Tech – Prinzipien. Die vorbildhafte Realisierung eines Wohnprojekts in Holzbauweise zeigt auf, wie mittels eines ausgeklügelten Konstruktions- und Haustechnikkonzepts die Einhaltung der Passivhausstandards und des vorgegebenen Kostenrahmens gelingen kann. Auch Prototypen mit Anwendungsbeispielen für Low Tech in allen Lebenslagen werden dargestellt – mit der Zielsetzung, mit einfachsten Konstruktionsprinzipien sowie größtmöglichem gestalterischen Anspruch zu bauen. Die Einführung in Virtual und Augmented Reality im Bauwesen sowie ihre Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen rundet den Themenslot ab.

## Programm Teil 1

### **Architektur am Gipfel**

Andreas Flora, Architekturfakultät der Universität Innsbruck

### **Potentiale der Digitalisierung im Bauwesen**

Markus Tatzgern, FHS MMT Fachbereichsleiter Game Development & Mixed Reality

## Programm Teil 2

### **Zwei „einfache“ Häuser mit Anspruch**

Maximilian Luger, Architekten Luger & Maul ZT-GmbH, Wels

### **Know-How statt High-Tech**

Simon Speigner, sps:architekten zt gmbh, Thalgau

## **Lebenswerte Nachverdichtung** **und Energiesysteme**

Das Forschungs- und Transferzentrum Alpines Bauen nimmt sich der Entwicklung von Beiträgen zu ökologischen, ressourcenschonenden und energieeffizienten Wohn- und Lebensräumen an. Das „Exzellenzfeld Simulation von Siedlungssystemen“ erarbeitet Modelle für ressourceneffiziente Nachverdichtungs-lösungen als Entscheidungsgrundlage und Steuerungsinstrument für nachhaltige Siedlungssysteme. Low-Tech-Ansätze werden in den Exzellenzfeldern „Intelligente Gebäudehüllen“ und „Intelligente Energiesysteme“ durch die Nutzung natürlicher Ressourcen und bei Bauteilen verfolgt.

Durch Gebäude- und Siedlungsbegrünung werden wertvolle Beiträge zur Reduktion der sommerlichen Überwärmung, zur Gebäudebeschattung, und Luftqualität geleistet. Ein Werkzeugkasten für die „grüne“ Planung des Wohnumfeldes und anschauliche Beispiele zeigen, auf welche Weise man sich die Vorteile von gebäudena-hem Grün zu Nutze machen kann. Lösungsansätze für Planer und Entscheider werden im Rahmen einer Gesprächsrunde zu Urbanem Grün diskutiert.

## Programm Teil 1

### **Zentrum Alpines Bauen**

Thomas Reiter, FH Salzburg  
Thomas, Prinz, RSA iSPACE

### **Simulation von Siedlungssystemen – energieeffiziente Nachverdichtungslösungen**

Sabine Gadocha, RSA iSPACE

### **Intelligente Gebäudehüllen - Multifunktionsfassaden**

Michael Grobbauer, FH Salzburg

### **Innovative Energiesysteme - Bauteilaktivierung**

Markus Leeb, FH Salzburg

## Programm Teil 2

### **Werkzeugkasten Wohnumfeldqualität und Planung – "Kompetenzzentrum Wohnumfeld" der Hochschule Rapperswil**

Joachim Schöffel, Hochschule Rapperswil

### **Qualitätssicherung für Wohnquartiere am Beispiel Sonnengarten Limberg**

Inge Straßl, SIR

### **GrünStattGrau – Innovationen für die Grüne Stadt. Chancen, Potenziale und Best Practice Beispiele Bau- werksbegrünung**

Susanne Formanek und Vera Enzi, GrünStattGrau

### **Diskussion – Grünraum in alpinen Stadtregionen**

## Organisatorisches

### Ort

Fachhochschule Salzburg, Campus Urstein  
Urstein Süd 1, 5412 Puch/Salzburg

### Datum

Donnerstag, 27. September 2018, 11.30 - 18 Uhr

### Anfahrt

Am Campus Urstein steht eine beschränkte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung! Bitte nutzen Sie für die Anreise nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel.

Vom Salzburger Hauptbahnhof fährt alle 30 Minuten die Schnellbahnlinie S3 Richtung Golling/Abtenau. Die Haltestelle „Puch-Urstein“ befindet sich direkt am Campus. Die Fahrzeit beträgt ca. 18 Minuten.

Sollten Sie dennoch mit dem eigenen PKW anreisen, nutzen Sie – sofern Stellplätze vorhanden sind – bitte nur die als Parkplatz ausgewiesenen Flächen.

### Anmeldung (bis 24. September 2017)

Nutzen Sie zur Anmeldung unser Online Formular unter [veranstaltungen.alpines-bauen.com](http://veranstaltungen.alpines-bauen.com) oder senden Sie uns eine E-Mail an

[veranstaltungen@itg-salzburg.at](mailto:veranstaltungen@itg-salzburg.at)

unter Angabe von Namen, Unternehmen, Kontakt und gewählter Sessions.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns auch gerne telefonisch unter: +43 662 254 300 - 0

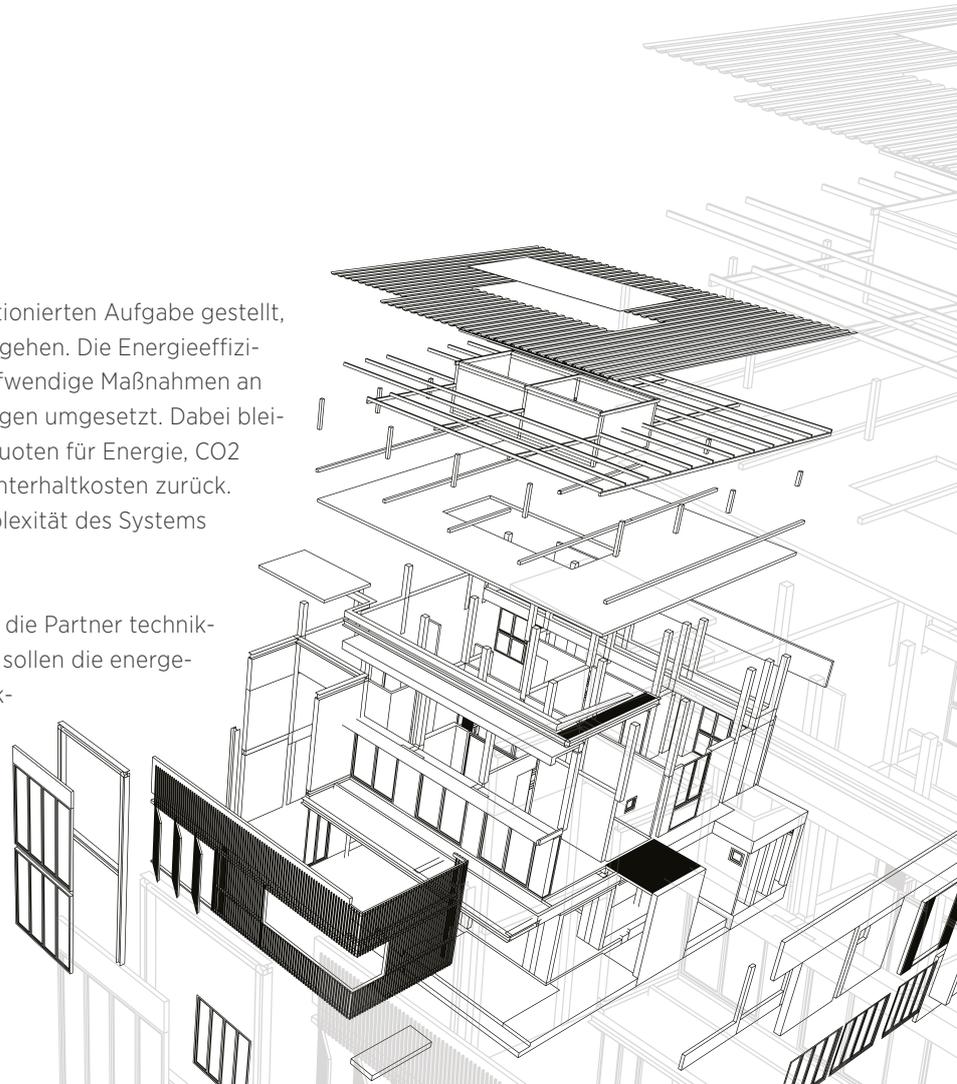
### Die Teilnahme ist kostenlos!



# Projekt "Low Tech"

Die EU hat sich mit den 2020 Zielen der ambitionierten Aufgabe gestellt, den Weg für eine klimaneutrale Zukunft zu begehen. Die Energieeffizienzrichtlinien werden durch komplexe und aufwendige Maßnahmen an Gebäudehülle und durch haustechnische Anlagen umgesetzt. Dabei bleiben sie häufig hinter den erwarteten Einsparquoten für Energie, CO<sub>2</sub> Emissionen, ökologischem Fußabdruck und Unterhaltskosten zurück. Zugleich erfordert die steigende Gesamtkomplexität des Systems „Gebäude“.

Im Projekt „Alpines Bauen – Low Tech“ wollen die Partner technik-einsparende Lowtech-Lösungen finden. Diese sollen die energetische Effizienz über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes steigern, sie ökologisch und ökonomisch rentabler machen und dies bei gleichbleibender Leistung, Umsetzbarkeit und Komfort. Das erarbeitete Wissen lokal weitergegeben, um kosteneffizientes, hochwertiges und umweltverträgliches Bauen im Alpenraum zu fördern.



Das Netzwerk Alpines Bauen besteht aus



Das Fachsymposium wird im Rahmen des Projekts  
Alpines Bauen - Low Tech gefördert.



Koordination des Netzwerks:

ITG - Innovationservice für Salzburg  
+43 (0)662 254 300-0, info@itg-salzburg.at  
www.itg-salzburg.at